

„Fehlerlosigkeit“ gibt es nicht

Um aus Fehlern zu lernen, bedarf es der Offenheit

Elke M. Schüttelkopf*

Wir leben in einer Kultur der Fehlervermeidung. Vom ersten Schultag an lernen wir, keine Fehler zu machen. Das prägt auch das Verhalten im Beruf. Wir gehen davon aus, dass eine geringe Fehlerquote unseren Erfolg gewährleistet. Die Aussage „Wir machen keine Fehler“ ist ein Warnsignal. Geringe Fehleroffenheit stellt ein Karriererisiko dar. Ein kritischer Blick hilft, typische Karrierefallen zu erkennen:

■ **Geringes Selbstbewusstsein.** Wer Fehler im Selbstbild nicht zulassen kann und das eigene Selbstwertgefühl vor Erschütterungen schützen muss, neigt dazu, Fehler zu verdrängen. So blockiert man sich selbst, setzt seiner Entwicklung Grenzen.

Tipp: Haben Sie Mut zur offenen Selbstreflexion. Begreifen Sie sich als Lernenden, der an seiner Entwicklung arbeitet.

■ **Mangelnde Reflexion.** Wer sich im operativen Trubel verliert und nie innehält, wird sich kaum der eigenen Fehler bewusst. Damit produziert man langfristig einen (Karriere-)Stillstand.

BUSINESS BEHAVIOUR



*Elke M. Schüttelkopf ist Expertin für „produktive Fehlerkultur“; elke.m.schuettkopf@fehlerkultur.at

Tipp: Nehmen Sie sich regelmäßig Zeit, um Ihr berufliches Handeln zu reflektieren. Fragen Sie sich, was Sie verbessern können.

■ **Geringes Vertrauen.** Wer seine Fehler vor anderen verbirgt, verschwendet kostbare Energien. Mit Vertuschung erhöht man die Folgekosten. Damit kommt man dem Unternehmen sehr teuer.

Tipp: Bauen Sie ein Klima des Vertrauens und der Kooperationsbereitschaft auf. Etablieren Sie schrittweise eine Kultur der Fehleroffenheit.

■ **Beständigkeit.** Wer noch nie einen Fehler gemacht hat, hat sich noch nie an etwas Neuem versucht, stellte schon Albert Einstein fest.

Tipp: Achten Sie auf Ihre eigene Entwicklung, erarbeiten Sie sich zusätzliche Kompetenzen, probieren Sie neue Wege aus. Akzeptieren Sie Fehler als Begleiter eines jeden Lernprozesses.

■ **Risikoscheu.** Wer stets auf Nummer sicher setzt, verzichtet auf sensationelle Erfolge. Große Durchbrüche sind oft nur durch Experimente möglich, die stets das Risiko eines Flops beinhalten. Wer diese scheut, erzielt nur Mittelmäßigkeit und Langeweile. Dabei wird man auf dem Karriereweg schnell links und rechts von Mutigeren überholt.

Tipp: Erhöhen Sie Ihre Experimentier- und Innovationsbereitschaft. Lernen Sie, Risiken professionell zu handhaben. Schärfen Sie Ihren Blick für Chancen, und zeigen Sie Mut.

Fazit: Mit allzu rigider Fehlervermeidung steigen Sie auf Ihre Karrierebremse. Gestatten Sie sich bestimmte Fehler. Haben Sie den Mut, neue und kreative Fehler zu machen. Das bringt Ihnen und Ihrem Unternehmen Erfolg.